

„Rent-a-Prof“ an der Clara-Schumann-Gesamtschule Kreuztal

Wertvolle Einblicke in wissenschaftliche und gesellschaftliche Themen für angehende AbiturientInnen

In einer gelungenen Kooperation mit der Universität Siegen ermöglicht das Programm „Rent-a-Prof“ spannende Gastvorträge, die Oberstufenschüler und -schülerinnen direkt in die Welt der Wissenschaft führt. Initiiert hat diese Kooperation Ibrahim Kaddoura, Lehrer an der Gesamtschule und Autor des folgenden Berichts.



Ibrahim Kaddoura
Lehrer

IBRAHIM KADDOURA

Im Rahmen des Programms „Rent a Prof“ hielt Professor Daniel Stein, Dekan der Philosophischen Fakultät und Professor für Anglistik und Amerikanistik, zwei inspirierende Vorträge an unserer Gesamtschule. Der erste Vortrag behandelte das Thema „The depiction of the civil rights movement in graphic novels“ und bot einen tiefen Einblick in die Geschichte und Darstellung der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Im zweiten Vortrag drehte sich alles um die damals bevorstehenden US-Wahlen vom 5. November 2024, was die SchülerInnen für die aktuelle politische Lage in den USA sensibilisierte und ihnen die komplexen Zusammenhänge des Wahlsystems näherbrachte.

Was denken SchülerInnen über das Programm „Rent a Prof“?

Mitte November, kurz nach den US-Wahlen, führte ich mit drei Schülerinnen der Oberstufe – Romina Affronti, Sabahat Habibi und Cihan Dursun – ein Interview über ihre Eindrücke von den Vorträgen durch, um zu erfahren, ob das Programm „Rent a Prof“ auch aus ihrer Sicht sinnvoll ist. Alle drei haben Englisch als Abiturfach und reflektieren die Vorträge stark an den Anforderungen ihres Abiturfachs Englisch.

Wie habt ihr die Vorträge erlebt?

Romina Affronti: Der Vortrag war wirklich inspirierend. Professor Stein hat die US-Wahlen so anschaulich erklärt, dass ich endlich das Wahlsystem verstanden

habe. Besonders beeindruckend fand ich, wie er die Rolle von Kamala Harris hervorgehoben hat. Sie hätte als erste Frau und Person of Color Präsidentin werden können. Das hat mich sehr bewegt, auch im Hinblick auf die Themen, die uns im Englisch-Abitur begegnen, wie Gender und Diversity.

Sabahat Habibi: Vor allem die Unterschiede zwischen den Bundesstaaten und das Electoral College haben mich fasziniert. Professor Stein hat das sehr verständlich dargestellt, und ich glaube, dieses Wissen hilft mir auch bei der Abiturvorbereitung, besonders bei Themen wie political systems oder American values.

Cihan Dursun: Besonders die Bedeutung der Swing States hat mich überrascht. Außerdem hat mich beeindruckt, wie Professor Stein die amerikanische politische Kultur mit unserer in Deutschland verglichen hat. Dieses Hintergrundwissen gibt mir ein viel besseres Verständnis für die Themen im Englisch-Abitur, wie die Rolle von Media und Political Issues.

Glaubt ihr, dass der Vortrag euch auf die Prüfungen vorbereitet hat?

Romina Affronti: Auf jeden Fall! Ein großes Thema im Englisch-Abitur ist ja die Analyse von politischen und gesellschaftlichen Strukturen.



Der Vortrag hat mir geholfen, die Komplexität der US-Politik besser zu verstehen, und das kann ich sicher in meinen Klausuren und der mündlichen Prüfung anwenden. Besonders die Themen Gender und Diversity, die auch oft im Kontext von American Dreams oder Social Challenges diskutiert werden, sehe ich jetzt viel differenzierter.

Sabahat Habibi: Ich habe jetzt ein viel besseres Verständnis davon, wie politische Entscheidungen in den USA getroffen werden und welche historischen und kulturellen Hintergründe dahinterstehen. Das ist für die Abiturthemen wie Globalization oder The American Dream sehr hilfreich. Außerdem habe ich viele Begriffe und Konzepte gelernt, die ich in einer schriftlichen Analyse nutzen kann.

Cihan Dursun: Ich stimme zu. Es wird erwartet, dass man Zusammenhänge herstellt und kritisch reflektiert – genau das hat der

Die Schülerinnen und Schüler sprechen ganz begeistert mit unserem Autor über den Gastvortrag an ihrer Schule.

Foto Emma Denecke



Sabahat Habibi: Für mich ist Trumps Wiederwahl ein Rückschritt, besonders in der Klimapolitik. Im Vortrag hatten wir schon darüber gesprochen, wie wichtig diese Themen sind, und jetzt habe ich Angst, dass die Fortschritte der letzten Jahre wieder rückgängig gemacht werden. Es ist frustrierend, aber auch eine gute Grundlage für Diskussionen im Abitur über Responsibility oder Future Challenges.

Cihan Dursun: Ich finde es auch enttäuschend. Trumps Außenpolitik wird die Welt wahrscheinlich noch gespalten machen. Im Vortrag wurde das schon angedeutet, und ich glaube, dass sich viele dieser Szenarien bewahrheiten werden. Für die Abiturvorbereitung ist es aber auch eine Chance: Wir können analysieren, wie politische Systeme unterschiedlich funktionieren und welche Auswirkungen sie haben können.

Ihr habt erwähnt, dass ihr einiges über das Wahlsystem und die politische Kultur der USA gelernt habt. Was hat euch am meisten überrascht?

Sabahat Habibi: Für mich war es die starke Rolle der Swing States. Dass eine Wahl in so wenigen Staaten entschieden wird, fand ich extrem überraschend. Das hat auch gezeigt, wie unter-

schiedlich die USA in sich selbst sind – kulturell und politisch. Dieses Wissen hilft mir, die Texte im Unterricht besser zu verstehen, vor allem bei Themen wie American Identity.

Romina Affronti: Ich war auch überrascht, wie viel Macht das Electoral College hat. Das Thema ist komplex, aber ich fühle mich jetzt gut darauf vorbereitet, es im Abitur zu analysieren.

Cihan Dursun: Mich hat am meisten beeindruckt, wie Professor Stein die kulturellen Unterschiede zwischen den Bundesstaaten erklärt hat. Das war ein richtiger Kulturschock für mich. Es hilft aber, die politischen Konflikte besser zu verstehen und zu analysieren – genau das, was im Abitur gefragt ist.

Würdet ihr anderen Schulen empfehlen, solche Vorträge zu organisieren?

Romina Affronti: Absolut! Es war eine großartige Gelegenheit, ein Thema so intensiv zu bearbeiten und direkt von einem Experten zu lernen. Ich finde, jede Schule sollte versuchen, solche Programme in den Unterricht zu integrieren.

Sabahat Habibi: Ja, ich sehe das genauso. Es hilft nicht nur für die Abiturprüfung, sondern erweitert auch den Horizont.

Cihan Dursun: Ich kann das nur unterstreichen. Jede Schule sollte solche Kooperationen mit Universitäten suchen – es lohnt sich wirklich.

Fazit

Das Programm „Rent-a-Prof“ zeigt, wie gut sich außerunterrichtliche Projekte im Schulalltag integrieren lassen und wie wertvoll sie für die SchülerInnen sein können.

Die Partnerschaften lohnen sich für beide Seiten: Die SchülerInnen erhalten wertvolle Einblicke in akademische Themen und Perspektiven sowie Inspirationen für die eigene berufliche Orientierung, während die Universität die Chance hat, junge Menschen für ihre Disziplinen zu begeistern und frühzeitig für Forschung und Lehre zu gewinnen. ◀



Rent a Prof
Die Uni kommt ins
Klassenzimmer

Schulleiter Marco Schneider (Mitte) heißt Prof. Dr. Daniel Stein (links) herzlich Willkommen und eröffnet die Veranstaltung, rechts Ibrahim Kaddoura.

Foto Björn Schreiber

Vortrag gefördert. Die Erklärung des Electoral College und der Swing States hat mir besonders bei der Analyse von Texten über das US-Wahlsystem geholfen. Auch die politische Dynamik zwischen Republikanern und Demokraten ist jetzt viel klarer für mich.

Donald Trump wurde erneut zum Präsidenten gewählt. Wie seht ihr das Ergebnis?

Romina Affronti: Ich bin ehrlich gesagt enttäuscht. Kamala Harris hätte so viel verändern können, nicht nur für Frauen, sondern auch für Minderheiten. Dass sie verloren hat, zeigt, wie schwer es Frauen in der Politik noch immer haben, besonders in den USA. Das passt leider zu den Herausforderungen, die wir auch im Englisch-Unterricht bei Themen wie Gender Equality oder Civil Rights Movement besprechen.



Info

Weitere Informationen

US-Wahlen im Fokus: Prof. Dr. Daniel Stein begeistert Schüler*innen der Clara-Schumann-Gesamtschule – Vortrag und Diskussion im Rahmen von „Rent-a-Prof“, 2.10.2024

► <https://shorturl.at/QWT3W>

„Rent a Prof – Die Uni kommt ins Klassenzimmer“

► <https://lmy.de/RUepG>

